



EVANGELISCHE FRAUENHILFE
BEZIRKSVERBAND SOEST

*Rund-
brief*

2025



Advent

Grußwort:

LIEBE FRAUENHILFESCHWESTERN!

Wieder ist ein Jahr rasend schnell vorübergegangen und der Adventbrief liegt vor Ihnen. Wir haben versucht, ein interessantes Programm zusammenzustellen, und Ihre Wünsche, die Sie bei der Mitgliederversammlung im Januar 2025 geäußert haben zu berücksichtigen. So bieten wir ein Wochenende auf Haus Düsse an zum Jahresthema. Haus Düsse wird im Jahr 2026 auch unser Tagungsort der Leiterinnen-Nachmittage sein. Wir möchten es uns hier gut gehen lassen und die Bewirtung in andere Hände legen.

Im 85. Psalm lese ich, dass Güte und Treue sich einander begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen, damit „Treue auf der Erde erwachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue“. Was für eine schöne, poetische, tröstende Beschreibung der Kraft zur Versöhnung, der wir überall in diesen unruhigen Zeiten immer wieder bedürfen! Wann glauben wir es wieder, dass Gott uns wohlgesonnen ist? Wann packt uns die Hoffnung wieder so sehr, dass wir mit ihr in unseren Tag gehen? Ich muss – sieben Wochen zu früh – an Weihnachten denken. Wie singen die Engel? „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Ja, ich merke: Ich bin gemeint. Wir sind gemeint. Gott kommt zu uns.

Der Bezirksverband Soest der Evangelischen Frauenhilfe wünscht Ihnen eine gesegnete, besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Jahr 2026, dass Sie ermutigt immer wieder froh und sinnstiftend an die Frauenhilfearbeit gehen. Wir danken Ihnen für die Arbeit, die Sie an und mit Ihren Frauenhilfeschwestern getan haben,

Ihre *Ingrid Lichterfeld*

Titelfoto: Manfred Pothast

Auslegung zur Jahreslosung 2026

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)

Die Jahreslosung 2026 vermittelt eine Botschaft der Hoffnung und Erneuerung. Der Vers aus der Offenbarung des Johannes spricht von Gottes Verheißung, dass er alles, was alt und zerstört ist, neu machen wird.

Die Worte **„Siehe, ich mache alles neu!“** sind ein persönliches Angebot der Erneuerung für jeden Einzelnen, der auf Gott vertraut.

Manchmal braucht es Erneuerung. Bei einem alten Haus, bei einem alten Auto, bei einem alten Musikinstrument. Dann funktioniert alles wieder besser, sieht besser aus, und man fühlt sich auch viel besser. Auch im Leben wünschen wir uns das manchmal: Alles neu, das wär's. Bei einer Beziehung - nochmal neu anfangen. Beruflich - nochmal neu anfangen. Nach einem Fehler, den man gemacht hat - nochmal neu anfangen.

Manchmal gelingt das - meist enden solche Neuanfänge aber schon nach kurzer Zeit wieder im alten Trott. Wir können eben nicht aus unserer Haut.

Aber Gott kann in unser Herz kommen. Er kann unser Herz neu machen. Wenn Gott unser Herz neu macht, dann tut er das im Sinne einer Verwandlung, einer Metamorphose. So wie aus der Raupe ein Schmetterling wird, so wird aus unserm alten Herzen ein neues. Nicht nur unser Herz will Gott neu machen, sondern unser ganzes Leben und die ganze Welt.

»**Siehe, ich mache alles neu!**« Das ist die große Vision im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung. Dann gibt's keine Tränen mehr, kein Leid, keinen Schmerz, keinen Tod, keinen Unfrieden und keinen Krieg. Die ganze Welt wird neu. Sie wird verwandelt.

Die Verheißung des Neuen nährt unsere Sehnsucht nach dem, was in aller Vergänglichkeit Bestand behält und stützt die Hoffnung, dass auch in unserer eigenen Erfahrung Zerstörung und Gewalt nicht das letzte Wort behalten.

Und doch bleibt der Unterschied zwischen dem, was wir Menschen neu machen können, und der Verheißung, dass alles neu wird. Es bleibt der Unterschied zwischen dem, was wir tun und dem, was Gott tut.

Unser Gott ist ein Gott des Neuen. Und dieses Neue trägt nichts Altes in sich. Das Neue entsteht nicht dadurch, dass die Teile des Alten wie ein Puzzle neu kombiniert werden. Das Neue, nach dem wir uns sehnen, ist nicht von Menschen zu schaffen - weder durch menschlichen Willen noch durch menschliche Arbeit.

Das Neue, von dem Johannes spricht, kommt von selbst, es lässt sich nicht erzwingen. Für dieses Neue können Menschen nur bereit sein. Diese Bereitschaft beinhaltet das Wissen darüber, dass das Alte vergehen muss. Wer mit aller Macht versucht, an dem Alten festzuhalten und es vermeintlich zu „retten“, zerbricht innerlich.

Wenn Johannes schreibt: ***Siehe, ich mache alles neu***, dann verweist dieses „***Ich***“ auf die Quelle des Neuen hin - auf Gott, der in Jesus Christus das Neue sichtbar werden ließ.

Gott selbst ist es, der das Neue in uns und unter uns werden lässt. Gott, so heißt es in der Offenbarung des Johannes, kommt den Menschen entgegen. Gott nimmt Wohnung mitten unter den Menschen. Gottes Gegenwart in unserer Mitte hat einen Namen - Jesus von Nazareth.

Siehe, ich mache alles neu. Wir haben den Hoffnungsfaden in der Hand, der uns den Weg zum Leben weist. Durch den Schmerz hindurch zur Dankbarkeit. Durch die Tränen hindurch zum Lachen, hin zu einem neuen Leben. Zu einem Leben, das uns Hoffnung macht und getröstet sein lässt.

Ja, Gott will in unserem Leben alles neu machen! Lassen wir Ihn alles neu machen und fangen jetzt an, über Sein Wesen und Seine Werke zu staunen!

Amen

Ihre *Tanja Wälzholz*



„Kommt! Bringt eure Last“

dazu lädt Jesus im Matthäusevangelium ein. Interessanterweise bietet er ein „Joch“ an, das hilft, mit Lasten umzugehen. Die Lasten verschwinden nicht einfach, aber ein Joch kann entlasten. Und im Miteinander entsteht so etwas wie ein geschützter Raum in Krisen und Konflikten.

Was das bedeutet, können wir beim Weltgebetstag am 6. März 2026 gemeinsam herausfinden – beim Gottesdienst irgendwo in Ihrer Nähe.

Ihre Brunhilde Raiser

(vom Vorstand des Weltgebetstags der Frauen vom Deutsches Komitee e.V.)

Kollekte beim Bezirksverbandsfest

Die erfreuliche Summe von 241,80 Euro haben wir dem „Friedensdorf International“ in Oberhausen gespendet.

In der Danksagung heißt es:

„Wir freuen uns sehr, dass Sie auf die Arbeit des Friedensdorfes zugunsten der zahlreichen Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten aufmerksam geworden sind und uns unterstützen. Ihre Spende ist ein ganz besonderes Geschenk, das uns hilft, die wichtige Arbeit unserer Einrichtung weiter abzusichern.“

Verstorben sind

Frau Erika Koch aus Norddinker am 03.12.2024 im Alter von 83 Jahren

Frau Frauke Hautkapp aus Brockhausen am 09.04.2024 im Alter von 88 Jahren

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können. Jean Paul



Hinweise aus dem Bezirksverband

- 1 Wir bitten Sie, sich zu den Veranstaltungen früh anzumelden und den **Anmeldeschluss** zu berücksichtigen. Eventuell können verspätete **Anmeldungen** nicht mehr berücksichtigt werden.
Der Preis für Kaffee und Kuchen erhöht sich auf 7,00 €. Bitte beachten Sie auch die unterschiedlichen **Anfangszeiten** unserer Veranstaltungen.
- 2 Der Landesverband teilte uns an seiner Mitgliederversammlung mit, dass im Jahr 2026 eine größere **Satzungsänderung** vorgenommen wird. Diese wird auch die Satzungen des Bezirksverbands und der Gruppen betreffen. Wenn es hierzu Neues gibt, werden wir Sie wieder informieren.
- 3 Im Jahr 2026 feiert die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. ihren **120. Geburtstag**. Was für eine Zahl! Wie das Jubiläum gefeiert werden soll, wird noch bekanntgegeben.

Die Frauen des Bezirksverbandsvorstandes stellen sich vor:

Ingrid Lichterfeld	Paul-Gerhardt-Str. 15, 59457 Werl	Tel.: 02922 912103
Tanja Wälzholz	Lindenstr. 21, 59457 Werl	Tel.: 01743919477
Elke Heringlake	Am Krausen Garten 3, 59514 Welper	Tel.: 02921 60725
Karin Potthast	Im Bruch 27, 59505 Bad Sassendorf	Tel.: 02921 5766
Ingrid Stampe	Am Humpertspfad 11, 59457 Werl	Tel.: 02922 84388

Layout und Druck: Manfred Potthast

Termine und Programm des Bezirksverbandes Soest:

Tagungsort: Haus Düsse 2, 59505 Bad Sassendorf

Internet: <http://www.frauenhilfen-kirchenkreis-soest.de/termine/>

26.01.2026	14.00 - 17.00	Weltgebetstagsvorbereitung 2026 <i>Frau Daniela Stiffel-Völker (Pfr.in i. R.)</i>
16.03.2026	14.45 - 17.15	Landfrauennachmittag Fremde Nachbarn werden Freunde <i>- wie Geflüchtete hier eine Heimat gefunden haben -</i> <i>Referentin: Helga Brixner</i> <i>(Flüchtlinge werden Nachbarn in Ense e.V.)</i> <i>Musik: Werner Lindner</i>
20.04.2026	15.00—17.00	Hoffungsgeschichten <i>Referentin: Tanja Wälzholz</i>
12. - 14.06.2026		Wochenende zur Jahresthematagung <i>Programm in Planung</i> <i>Referentin: Ingeborg Sundermeier</i>
16.09.2026	15.00 - 17.30	Bezirksverbandsfest
12.10.2026	15.00—17.00	Trommelworkshop <i>Leitung: Gruppe Shomari aus Soest</i>
16.11.2026	15.00 - 17.00	Mitgliederversammlung

„Weihnachten“

Noch ist der Herbst nicht ganz entflohn,
aber als Knecht Ruprecht schon
kommt der Winter hergeschritten,
und alsbald aus Schnees Mitten
klingt des Schlittenglöckleins Ton.

Und was jüngst noch, fern und nah,
bunt auf uns herniedersah,
weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
und das Jahr geht auf die Neige,
und das schöne Fest ist da.

Tag du der Geburt des Herrn,
heute bist du uns noch fern,
aber Tannen, Engel, Fahnen
lassen uns den Tag schon ahnen,
und wir sehen schon den Stern.

Theodor Fontane.



Die evangelische Erwachsenenbildung der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. ist Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe, der anerkannten Einrichtung der Weiterbildung nach dem Weiterbildungsgesetz NRW im Trägerverein Ev. Erwachsenen- und Familienbildung Westfalen und Lippe e.V.